

PortfolioJournal

VERMÖGENSPLANUNG & ASSET ALLOCATION

TITELGESCHICHTE

Nach der Saison ist vor der Saison

INTERVIEW

„Einheitliche EU-Regelung für Crowdfunding notwendig“

ROHSTOFFE

Palladium: Weiterhin interessant?

WISSEN

Wieso setze ich nicht mein ganzes Geld auf eine Karte?
(Teil 1)



EDITORIAL



Von Dividenden und Crowdfunding zur Generierung von Venture-Capital

Zwischenzeitlich war sie erreicht – die psychologisch wichtige Marke von 10.000 Punkten beim DAX. Positive Konjunkturzahlen aus China und den USA sowie die Senkung des Leitzinses durch die europäische Zentralbank von 0,25 auf 0,15 Prozent sorgten für Auftrieb. Die zuletzt wieder erfolgte politische Zuspitzung im Irak, Warnungen vor dem abermaligen Platzen einer Immobilienblase, Gewinnmitnahmen angesichts neuer Höchststände sowie Spekulationen um eine schneller als gedachte Zinserhöhung in den USA, sorgten für wieder leicht sinkende Kurse. Zins-Spekulationen wurden zuletzt durch James Bullard, den Chef der regionalen Notenbank von St. Louis, genährt, der bereits im ersten Quartal 2015 mit dieser Trendwende rechnet. Bisher wurde mit diesem Schritt erst im 2. Quartal gerechnet.

Eine Trendwende zeigte sich zuletzt auch bei Versorgerwerten. Nach einem mehrjährigen Kursniedergang konnten insbesondere europäische Titel wieder kräftig zulegen. Und laut einer Untersuchung von J.P. Morgan erzielten Versorger-Aktien in den vergangenen 15 Jahren mit +4,6 Prozent p.a. die höchste durchschnittliche Dividendenrendite. Auch Immobiliengesellschaften, insbesondere sogenannte Real Estate Investment Trusts (REITs) sind in diesem Zusammenhang interessant. Denn REITs sind verpflichtet, einen Großteil ihrer Gewinne an ihre Anteilseigner auszuschütten. Dafür sind die Unternehmen von einer Ertragssteuer befreit. Nachhaltig hohe Gewinnausschüttungen sind kein unerheblicher Gesichtspunkt angesichts der Niedrigverzinsung bei Anleihen. Was man bei Dividenden alles beachten sollte und welche konkreten Strategien man hierbei auch verfolgen kann, zeigt Ihnen ein Artikel von Bastian Galuschka, Technischer Analyst bei Godmode Trader.

Für mutige, risikoaffine Investoren lohnt es sich auch einmal über den Tellerrand zu schauen. In den USA ist Crowdfunding, auch Schwarmfinanzierung genannt, bereits eine beliebte Methode für Unternehmen, um Venture Capital zu generieren. Auch für wagemutige Anleger kann dies sehr lukrativ werden. Wie dies genau funktioniert, finden Sie in einem zweiten Themenschwerpunkt. Dazu interviewten wir auch Dana Melanie Schramm, Head of Corporate Communications von Seedmatch.de, eine der größten deutschen Crowdfunding-Handelsplattformen.

Viel Spaß bei der Lektüre!
Ihr Markus Jordan | Chefredakteur

**Kennen Sie schon meinen
Expertendesktop auf Guidants?
→ JETZT FOLGEN!**

Achtung: Alle Analysen sind persönliche Meinungen der Redakteure! Insbesondere handelt es sich um keine Form der Anlageberatung. Niemand ist aufgefordert, Empfehlungen zu folgen oder sie zu missachten. Jeder Leser/Anleger entscheidet eigenverantwortlich über seine Anlagendispositionen. Bitte beachten Sie auch den Haftungsausschluss auf der letzten Seite.

Offenlegung gemäß §34b Wertpapierhandelsgesetz:

Mögliche Interessenkonflikte der Autoren von Finanzanalysen werden an dieser Stelle offengelegt. Ein Interessenkonflikt kann z.B. dann vorliegen, wenn der Autor einer Finanzanalyse selber in dem analysierten Basiswert/Wertpapier investiert ist.

Es bestehen Interessenkonflikte hinsichtlich der Finanzanalysen folgender Basiswerte/Wertpapiere: easyfolio 30, easyfolio 50 und easyfolio 70

Titelgeschichte	Nach der Saison ist vor der Saison	Seite 03
Interview	„Einheitliche EU-Regelung für Crowdfunding notwendig“	Seite 05
Portfolioübersicht	Welcher Anlegertyp bin ich eigentlich?	Seite 07
Aktuelles	easyfolio 50: Ausgeglichen investieren	Seite 08
Aktien	Versorger-Aktien wieder im Aufwind	Seite 09
Renten	Ethisch-nachhaltig in Anleihen investieren	Seite 10
Wissen	Wieso setze ich nicht mein ganzes Geld auf eine Karte? (Teil 1)	Seite 11
News & Seminare		Seite 12
Rohstoffe	Palladium: Weiterhin interessant?	Seite 14
Buchtipps	Strategische Metalle und Seltenerdmetalle	Seite 16
Alternative Investments	Innovativen Ideen auf die Sprünge helfen	Seite 17
Immobilien	Leitzinssenkung treibt europäische Immobilienaktien weiter	Seite 19
Impressum		Seite 20

NACH DER SAISON IST VOR DER SAISON

Dividendenaktien bieten gerade im aktuellen Niedrigzinsumfeld interessante Renditemöglichkeiten. Beim Handel mit Dividendenpapieren gibt es allerdings einiges zu beachten.



© tom - Fotolia.com

Investoren haben es aktuell alles andere als leicht. Erst Anfang Juni senkte die europäische Zentralbank erneut den Leitzinssatz auf ein Rekordtief bei 0,15 Prozent. Die Anlagezinsen werden dadurch weiter eher sinken. So bringt der aktuelle Tagesgeldvergleich beim Topanbieter eine Verzinsung von 1,4 Prozent, welche damit nur marginal über der derzeitigen Inflationsrate in der Eurozone liegt. Bei Festgeld sieht es kaum besser aus. Verzinsungen über zwei Prozent sucht man hier vergeblich. Einige Anbieter haben diese Anlagemöglichkeit daher bereits komplett aus ihrer Produktpalette gestrichen. Wenige Tage vor dem EZB-Zinsschritt wurde zudem bekannt, dass der Garantiezins für Lebensversicherungen ab dem Jahr 2015 von 1,75 auf 1,25 Prozent gesenkt wird.

Was den Anleger schmerzt, freut den Schuldner. So notieren die Bauzinsen auf historischen Tiefs. Der Run auf Immobilien hat die Preise gerade in den Städten aber so hoch getrieben, dass auch diese Anlagemöglichkeit größtenteils unrentabel geworden ist. Was bleibt also noch? Auch wenn der Aktienmarkt bereits eine mehrjährige Hausse hinter sich hat, sind viele Papiere gemessen an ihren Dividendenrenditen noch passabel bewertet. Wie die Tabelle zeigt, sind bei den Top-Dividendenwerten im HDAX immer noch Renditen von 4 bis knapp 8 Prozent möglich.

Performanceindex schlägt Kursindex deutlich

Zwar ist die Dividendensaison nahezu be-

endet. Doch lohnt es gerade in den ruhigeren Sommermonaten, sich eine Strategie zurecht zu legen, um taktisch ein Depotfundament mit ausgewählten Dividendenaktien aufzubauen. Denn, was oftmals unterschätzt wird: Studien haben ergeben, dass Dividenden im langfristigen Bild rund 40 Prozent zur Gesamtleistung von Aktien beitragen. Deutlich ist dies am DAX-Performanceindex zu sehen, der inklusive Dividenden berechnet wird und bereits mehr als 20 Prozent über seinem Hoch aus dem Jahr 2007 notiert. Der DAX-Kursindex ohne Dividenden hat das 2007er-Hoch indes noch nicht einmal erreicht.

Dividendenabschlag berücksichtigen

Eines wird allerdings oft vergessen: Die Dividende erbringt natürlich zunächst keine Rendite. Sie wird als Teil des Unternehmensgewinns in Deutschland meist am Tag nach der Hauptversammlung (HV) ausgeschüttet. Anleger, die in den Genuss der Ausschüttung kommen wollen, müssen die Aktie spätestens am Tag der HV erwerben, um dividendenberechtigt zu sein. Allerdings wird am sogenannten ex-Dividendtag der Kurs um die gezahlte Dividende bereinigt. Denn der Barbestand und damit der Wert des Unternehmens sinken logischerweise um den ausgezahlten Betrag. Was auf den ersten Blick als Nullsummenspiel erscheint, ist aber oftmals keines.

Dividendenstars aus dem HDAX

Aktie	Dividende 2014	Kurs	Dividendenrendite 2014 in %
Telefónica Deutschland	0,47	6,07	7,74
freenet	1,45	23,24	6,24
RTL Group	4,50	80,89	5,56
Drillisch	1,60	29,76	5,38
Talanx	1,20	25,34	4,74
Hannover Rück	3,00	65,15	4,60
Münchener Rück	7,25	161,55	4,49
Allianz	5,30	122,25	4,34
E.ON	0,60	14,89	4,03



Denn Studien haben gezeigt, dass der Dividendenabschlag in der Regel relativ zügig wieder aufgeholt wird. Im DAX passiert dies im Schnitt in zwei Handelsmonaten. In extremen Haussephasen wie im Jahr 2009 wurden die Dividendenlücken im Chart bereits nach wenigen Tagen wieder geschlossen. Eine Garantie, dass die Gaps geschlossen werden, gibt es natürlich nicht. Eine breite Streuung im Depot auf mehrere Werte minimiert allerdings das Kursrisiko. Auch kann es lohnen, nach der in der Mai-Ausgabe vorgestellten Momentumstrategie Aktien vorzufiltern und anschließend auf hohe Dividenden zu untersuchen. Trendstarke Titel sollten Dividendenabschläge schnell aufholen können.

„Abstauben“ am Ex-Dividenden-Tag

Noch ein anderer Aspekt ist interessant: Bei hohen Dividendenabschlägen wird das Unternehmen auch nach weiteren fundamentalen Bewertungskennziffern wieder attraktiver, beispielsweise unter KGV-Aspekten. Daher können Anleger gerade bei Dividendenrenditen im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich die Abschläge nutzen, um sich vergleichsweise günstig mitsamt anderer fundamental orientierter Investoren neu zu engagieren. Man könnte diese Vorgehensweise auch als Abstauber-Strategie bezeichnen. Ziel ist es, den Dividendenabschlag zu „verdienen“, also zu warten, bis die Dividendenlücke wieder geschlossen wird. Rein statistisch sollten damit im Jahresdurchschnitt Renditen im mittleren einstelligen Prozentbereich erzielbar sein.

Positionieren vor der Hauptversammlung

Eine andere Herangehensweise beim Han-

del mit Dividendenaktien ist die Neupositionierung im Vorfeld der HV. Ein geeigneter Zeitpunkt hierfür ist die Veröffentlichung des Geschäftsberichts für das abgelaufene Geschäftsjahr, also der Monat März. Denn dort werden auch die Dividenden angekündigt, welche, eine Zustimmung der Aktionäre auf der anschließenden HV vorausgesetzt, meist zur Dividendenhochsaison im Mai/Juni wenige Monate später ausgeschüttet werden. Damit ergibt sich eine grobe Haltdauer für die Position von rund zwei Monaten. Verkauft werden die Aktien spätestens am Tag der Hauptversammlung. Der Hintergrund ist folgender: Um die Dividende zu erhalten, positionieren sich viele Anleger im Vorfeld der Ausschüttung und treiben damit den Kurs in die Höhe. Verstärkt wird dieser Effekt durch Hinweise in Anlegerpublikationen, die gerade in den Wochen vor der Hauptversammlung gehäuft auftreten. Werden hohe Sonderdividenden gezahlt, ist diese Herangehensweise besonders lukrativ. Im Vorfeld von Sonderausschüttungen kann es bei Nebenwerten durchaus zu der ein oder anderen Fahnenstange im Kursverlauf kommen.

Langfristiger Aspekt im Vordergrund

Natürlich können beide Strategien, Abstauber- wie Frühpositioniererstrategie, auch verbunden werden. So können Anleger sich weit im Vorfeld der Hauptversammlung engagieren, die Aktie über den Ex-Dividenden-Tag hinaus halten und auf ein Schließen der Kurslücke danach spekulieren. Gerade der langfristige Effekt von Dividenden sollte nicht unterschätzt werden. Denn die Dividendenrenditen bleiben nicht konstant, sondern orientieren sich am Kurs. Ein Anleger, der beispielsweise die BASF-Aktie im Jahr 2010 zu 45 Euro gekauft hat, bekam in diesem Jahr eine Dividende von 2,70 Euro ausgezahlt. Das entspricht bereits einer Rendite von 6%. Diese Dividenden kann er wieder reinvestieren und somit vom Zinseszinsseffekt profitieren.

Dividenden unterliegen im Übrigen wie Aktiengewinne der Abgeltungsteuer. Allerdings gibt es auch Unternehmen, die die Dividenden steuerfrei ausschütten, zum Beispiel die Deutsche Telekom, die Deutsche Post oder auch Freenet. In der Praxis erhält der Anleger die Dividende brutto gleich netto gut geschrieben, sie wird allerdings vom Einstandspreis abgezogen. Versteuert wird sie erst, wenn der Anleger seine Position verkauft. Bleibt er langfristig engagiert, ja vererbt er die Aktien eventuell sogar, fallen keine Steuern an. Zudem können die von der Steuer befreiten Beträge sofort reinvestiert werden.

Mit dem SPDR® S&P® Euro Dividend Aristocrats ETF (ISIN IE00B5M1WJ87) können Anleger an der Wertentwicklung von bestimmten hochrentierlichen Aktienwerten aus der Eurozone partizipieren. Der ETF ist bestrebt, die Wertentwicklung des S&P Euro High Yield Dividend Aristocrats Index so genau wie möglich nachzubilden. Dieser Index bildet die Wertentwicklung der 40 Unternehmen der Eurozone mit der höchsten Dividendenrendite im S&P Europe Broad Market Index (BMI), die eine kontrollierte Dividendenpolitik mit steigenden oder beständigen Dividenden für mindestens 10 aufeinander folgende Jahre befolgt haben, nach. Damit wird in Unternehmen investiert, die eine kontinuierlich hohe Dividende ausschütten.

Fazit: Dividendenaktien dienen als solide Basis eines langfristig angelegten Aktiendepots. Auch Positionstrader können sich den Dividendeneffekt zunutze machen und sich mit Blick auf die Hauptversammlungen strategisch engagieren. Wenn gleich keine Renditewunder erwartet werden sollten, sind rein statistisch jährliche Depotzuwächse im mittleren einstelligen Prozentbereich bei dieser Herangehensweise erzielbar.

Mehr zu interessanten Dividendenaktien erfahren Sie auf dem [Guidants-Expertendesk-top von Bastian Galuschka](#). Der Technische Analyst von GodmodeTrader führt dort auch ein Musterdepot mit ausgewählten deutschen Dividentiteln.

INTERVIEW MIT DANA MELANIE SCHRAMM: „EINHEITLICHE EU-REGELUNG FÜR CROWDFUNDING NOTWENDIG“

Die Crowdfunding-Plattform Seedmatch.de gehört zu den größten in Deutschland. Portfolio-Journal-Redakteur Uwe Görler sprach mit Dana Melanie Schramm, Head of Corporate Communications von Seedmatch zu Chancen und Risiken dieser Venture Capital-Finanzierung.

Welche Bedeutung hat Crowdfunding derzeit in Deutschland?

Bevor es Crowdfunding für Startups bei Seedmatch gab, konnten nur einige wenige VC-Gesellschaften und eine überschaubare Anzahl an Business Angels in ausgewählte, wenige Startups in Deutschland investieren. Wer als Gründer keinen Zugang zu diesen Investoren bekam, hatte wenige Chancen auf eine Finanzierung – gleichzeitig hatten Kleinanleger keinen Zugang zu dieser attraktiven Investmentklasse.

Ein klassischer Bankkredit ist zudem in der Regel keine Option für Startups, da Banken das Risiko neuartiger Geschäftskonzepte schlecht abschätzen können und sich daher oftmals vor deren Finanzierung scheuen – insbesondere in den frühen Unternehmensphasen. Außerdem ist die Zinsbelastung in einer so frühen Phase oft ein Problem für junge Unternehmen.

Seedmatch zählt zu den größten Crowdfunding-Plattformen in Deutschland. Welche Kriterien müssen Investoren erfüllen, um auf Ihrer Plattform erfolgreich Crowdfunding betreiben zu können?

Crowdinvesting ist grundsätzlich für jeden zugänglich, der ein deutsches Bankkonto besitzt, der über 18 Jahre ist, mindestens 250 Euro investieren möchte und den möglichen Verlust seines investierten Kapitals verkraften könnte. Investoren sollten optimalerweise genug Kapital besitzen, um in mehrerer Startups zu investieren und sich ein ausreichend großes Portfolio anzulegen – nur so können Risiken gestreut werden. Die Kriterien für Startups: Wir möchten unseren Investoren immer die spannendsten Startups Deutschlands vor-

stellen. Ob sich ein Startup bei Seedmatch präsentieren kann, ist von vielen kleineren und größeren Kriterien abhängig – nicht jedes Startup ist für ein Crowdinvesting geeignet. Alle Details dazu finden Sie [hier](#).

Könnten Sie uns ein Beispiel nennen für erfolgreiches Crowdfunding über ihre Plattform?

Protonet entwickelt und baut den „einfachsten Server der Welt“ für kleine und mittlere Unternehmen. Kunden werden damit einfach unabhängig von großen Cloud-Anbietern und können ihre Daten sicher ablegen und selbst verwalten. Das Hamburger Startup überzeugte in fünf Tagen, 13 Stunden und 31 Minuten genau 1.826 Investoren, die insgesamt drei Millionen Euro in Protonet investierten. Nie zuvor finanzierte sich ein Startup in dieser Geschwindigkeit über die Crowd; kein deutsches Startup konnte bisher eine so große Summe aus der Crowd einsammeln.

Worauf sollten Anleger achten, wenn sie in bestimmte Projekte investieren?

Bei Seedmatch wird jeder Investor darüber informiert, dass Startup-Investments aufgrund des hohen Risikos nicht für jeden geeignet und nur als Bestandteil eines diversifizierten Portfolios sinnvoll sind. Investoren sollten daher lediglich einen kleinen Teil ihres zur Verfügung stehenden Kapitals in Startups investieren und das auch nur, wenn sie genug Kapital haben, um langfristig das Risiko innerhalb dieser Investmentklasse zu streuen.

Bei Einlagen von über 100.000 Euro sind normalerweise Wertpapierprospekte sowie



eine BAFIN-Lizenz erforderlich, anders aber bei Crowdfunding. Wo informieren sich Anleger am besten und wie gehen sie sicher, dass die im Video übermittelten Nachrichten auch der Wahrheit entsprechen?

Richtig, die Geschäftstätigkeit von Seedmatch erfordert keine Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, kurz BaFin („BaFin-Lizenz“). Das Finanzaufsichtsrecht in Deutschland ist komplex und je nach Geschäftstätigkeit kann sich eine Erlaubnispflicht u. a. aus dem Kreditwesengesetz (KWG), dem Zahlungsdienstleistungsgesetz (ZAG) oder dem Vermögensanlagegesetz (VermAnlG) ergeben.

Bei Seedmatch ist das aus den folgenden Gründen nicht der Fall: Der Gesetzgeber hat bewusst festgelegt, dass das partiarische Darlehen nicht als Vermögensanlage im Sinne des VermAnlG gilt (dies wurde zuletzt zum 1. Juni 2012 mit dem Inkrafttreten des neuen Vermögensanlagegesetzes erneut bestätigt). Das partiarische Darlehen ist dadurch von der sog. Prospektspflicht ausgenommen und kann von Startups auf Seedmatch ohne Verkaufsprospekt öffentlich angeboten werden. Auch eine Bankerlaubnis nach dem KWG wird nicht benötigt. Da die partiarischen Darlehen mit einem qualifizierten Nachrang ausgestattet sind, liegt kein Einlagengeschäft vor. Des Weiteren werden die im Rahmen eines Crowdfundings notwendigen Zahlungsdienstleistungen, die eine Erlaubnis gem. ZAG bzw. KWG erfordern, von Seedmatchs Partner, der Secupay AG, einem bei der BaFin eingetragenen Zahlungsdienstinstitut, erbracht.

Investoren können, bevor Sie investieren, den Businessplan und die Finanzzahlen des Startups auf der Plattform einsehen und über den Fragen- und Update-Bereich bei Seedmatch mit den Gründern kommunizieren. Viele Gründer bieten auch die Möglichkeit an, sie persönlich zu kontaktieren und z. B. einen Telefontermin vereinbaren. Seedmatch bietet zudem für Interessierte die Möglichkeit, an einem moderierten Investoren-Call teilzunehmen, bei dem die potentiellen Investoren ebenfalls Fragen an die Gründer stellen können.

Ab welchen Anlagesummen ist Crowdfunding bei Ihnen möglich und ab welcher Anlagesumme ist ein Investment sinnvoll?

Seedmatch ist mit dem Ziel gegründet worden, Startups in sehr frühen Phasen mit Kapital zu unterstützen und damit eine Lösung für eine Marktlücke in Deutschland zu finden. Crowdfunding bei Seedmatch ist schon mit Beträgen ab 250 Euro möglich. Mit einer Investitionssumme von 1.000 Euro kann sich jeder Crowdinvestor zum Beispiel ein Portfolio mit vier Startups aufbauen, in die jeweils 250 Euro investiert werden. Damit ist ein Startup-Investment PER SE für jeden Kleinanleger geeignet – vorausgesetzt er interessiert sich für Innovationen und neue Produkte und ist mit dem Risiko des Crowdfundings für Startups vertraut. Durch einen Investor mit Leidenschaft gewinnt das Startup neben Kapital auch Unterstützer, Kunden und Multiplikatoren.

Bisher hat wohl noch keines der Unternehmen die mögliche Rückzahlung der Fundingsumme nach fünf Jahren erreicht. Sehen Sie Risiken, dass die Rückzahlung manche Firmen überfordern könnte und wie hoch bewerten sie die Ausfallquote?

Das Startup hat die Möglichkeit, alle oben aufgeführten Auszahlungen zu strecken, wenn das Fortbestehen oder das Wachstum des Startups durch die Auszahlung nachhaltig gefährdet werden würden. Auf diese „nachhaltige Gefährdung des Wachstums“ darf sich das Startup aber höchstens für einen Zeitraum von zwei Jahren berufen. Ein solventes Startup ist natürlich ganz im Sinne des Investors, eine verzögerte Rückzahlung soll aber für Sie

nicht zum Nachteil werden. Deswegen wird der ausstehende Rückzahlungsbetrag mit 6 Prozent p. a. verzinst. Entscheidend ist, dass sich ein langfristiges Investment bei positiver Geschäftsentwicklung sowohl für den Kleinanleger, als auch für das Startup gelohnt hat.

Im Falle eines Exit-Ereignisses erhält der Investor einen Bonuszins. Wie berechnet sich dieser genau und wie hoch ist dieser im Schnitt?

Kommt es zu einem Exitereignis, d. h. es werden mehr als 50 Prozent der Geschäftsanteile der Gründer veräußert, dann sind Sie als Investor am Exit eines Startups beteiligt. Ihr Investment kann sich in diesem Fall noch mehr lohnen als im Kündigungsfall, denn Ihre wirtschaftliche Beteiligung ist im Exitfall quasi unbegrenzt. Konkret: Sie sind in Höhe Ihrer persönlichen Beteiligungsquote am Exiterlös der Gesellschafter des Startups beteiligt und erhalten einmalig Ihren Anteil am Exiterlös der Gesellschafter des Startups. Ein Beispiel: Exit durch Veräußerung: Investor C hat in Startup D 2.000 Euro investiert und bei einer Bewertung von 2,0 Millionen Euro ein partiarisches Darlehen mit einem Anteil in Höhe von 0,1% erworben. Ein strategischer Investor erwirbt nach vier Jahren für 8,0 Millionen Euro alle Anteile an Startup D. Durch die Übernahme der Anteile tritt für Investor C das Exitereignis ein. Er erhält – sofern es zwischenzeitlich nicht zu einer weiteren Verwässerung der Anteile gekommen ist – eine einmalige Auszahlung in Höhe von 8.000 Euro. Sein Vertrag über das partiarische Darlehen endet damit. Investor C erzielt damit eine Rendite in Höhe von $(\text{Gewinn} / \text{eingesetztes Kapital}) = 6.000 \text{ Euro} / 2.000 \text{ Euro} = 300\%$. Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Wie sehen Sie die Entwicklung des Crowdfunding bzw. -investing in den nächsten Jahren in Deutschland und weltweit?

Wir bei Seedmatch glauben, dass Crowdfunding mittel- bis langfristig eine noch bedeutendere Rolle in der Welt der Unternehmensfinanzierung spielen wird. Crowdfunding für Startups wird Schritt für Schritt weiter wachsen – und das in mehrfacher Hinsicht: seitens der zu finanzierenden Startups, der Investment-

summen, aber vor allem auch im Hinblick auf die interessierten Investoren.

Crowdfunding mit dem unmittelbaren Bezug zwischen den Projekten und ihren Unterstützern wird noch mehr Lebensbereiche und Themen erobern, um Ideen auf diesem demokratischen Prinzip umzusetzen. Ein weiteres Ziel der Crowdfunding-Plattformen muss es sein, die Besonderheiten dieser Finanzierungsform noch bekannter zu machen und mehr Startups und Investoren zusammen zu bringen. Denn generell existieren sehr viele [Vorurteile](#) über Crowdfunding für Startups, Seedmatch plädiert zudem für eine einheitliche EU-Regelung des Crowdfundings. Denn nur so kann eine optimale Rechtsicherheit für Unternehmen und Unterstützer gewährleistet werden. Ohne eine einheitliche EU-Regelung birgt ein länderübergreifendes Crowdfunding – vor allem Equity-based Crowdfunding – aus unserer Sicht, ein unkalkulierbares Risiko für alle Beteiligten. Dies gilt insbesondere für kapitalsuchende Unternehmen, die nicht sicher sein können, die verschiedenen rechtlichen Rahmenbedingungen für öffentliche Investmentangebote der einzelnen Länder, in denen Investoren angesprochen werden, zu erfüllen. Darüber hinaus birgt so eine Vorgehensweise das Risiko, das Vertrauen der Bevölkerung in diese Finanzierungsart zu unterminieren und das Wachstum von Crowdfunding zu beeinträchtigen. Vor diesem Hintergrund können wir die europäische Kommission nur ermutigen, angemessene länderübergreifende Rahmenbedingungen zu schaffen, um potentielle Risiken einzuschränken und gleichzeitig das Wachstum von Crowdfunding zu fördern.

Vielen Dank für das Interview

Dana Melanie Schramm (Head of Corporate Communications) studierte an der Technischen Universität Ilmenau und absolvierte ihr Masterstudium an der Universität Leipzig im Fach Communication Management. Sie sammelte Erfahrung bei CNBC in Paris und arbeitete in mehreren Forschungs- und Kooperationsprojekten, zum Beispiel für BASF und Daimler. Dana Melanie Schramm leitet bei Seedmatch den Bereich Corporate Communications. Sie unterstützt in dieser Rolle Startups dabei, sich und das eigene Funding in den Medien bestmöglich zu präsentieren.

WELCHER ANLEGERTYP BIN ICH?

DREI STRATEGIEN ZUR ORIENTIERUNG

Um langfristig erfolgreich Geld anzulegen, brauchen Sie eine klar definierte Anlagestrategie. Denn zahlreiche Studien belegen, dass für den langfristigen Anlageerfolg die Asset Allocation, also das Zusammenstellen unterschiedlicher Anlageklassen, entscheidend ist. Sie finden hier drei unterschiedlich gewichtete Portfolios und deren Entwicklung in den letzten Jahren. Daran können Sie sich bei der Erstellung Ihres Portfolios orientieren.

Portfolio Defensiv

Aktien	15%
Renten	60%
Immobilien	5%
Rohstoffe	5%
Geldmarkt	15%

Das Portfolio eignet sich für sicherheitsorientierte Anleger. Der hohe Anteil an festverzinslichen Wertpapieren (Renten) sorgt für Stabilität. Der geringe Anteil an Aktien, Immobilien und Rohstoffen eröffnet dennoch zusätzliche Renditechancen.

Portfolio Balance

Aktien	35%
Renten	30%
Immobilien	10%
Rohstoffe	10%
Währungen	5%
Geldmarkt	5%

Das Portfolio eignet sich für Anleger, die Wert auf eine ausgewogene Verteilung ihres Vermögens legen. Aktien und Renten sind ausgewogen gewichtet. Investments in Immobilien, Rohstoffe und Währungen eröffnen zusätzliche Renditechancen.

Portfolio Wachstum

Aktien	60%
Renten	10%
Immobilien	10%
Rohstoffe	5%
Währungen	5%
Geldmarkt	5%

Das Portfolio eignet sich für Anleger mit einem langen Anlagehorizont. Der hohe Aktienanteil führt zu hohen Schwankungen, bietet allerdings auch große Renditechancen. Immobilien, Renten, Rohstoffe und Währungen sind hier eher untergewichtet.

Entwicklung 2009:	11,44 %
Entwicklung 2010:	5,41 %
Entwicklung 2011:	0,10 %
Entwicklung 2012:	6,42 %
Entwicklung 2013:	0,09 %
Entwicklung 2014:	3,15 %

Entwicklung 2009:	21,65 %
Entwicklung 2010:	10,03 %
Entwicklung 2011:	-3,50 %
Entwicklung 2012:	7,13 %
Entwicklung 2013:	1,05 %
Entwicklung 2014:	2,75 %

Entwicklung 2009:	31,70 %
Entwicklung 2010:	13,53 %
Entwicklung 2011:	-6,60 %
Entwicklung 2012:	10,03 %
Entwicklung 2013:	3,36 %
Entwicklung 2014:	3,90 %

Quelle: www.extra-funds.de/investieren. Diese Portfolios werden mit kostengünstigen ETFs umgesetzt und sollen als Benchmark die Entwicklung der Märkte in Form von diversifizierten Portfolios darstellen. Die Performancedaten stammen aus vertrauenswürdigen Quellen. Stand: 30.06.2014.

Anzeige



Mein Geld
ANLEGERMAGAZIN

www.mein-geld-medien.de

Wir informieren Sie schneller, besser & präziser



Auch im iKiosk erhältlich!

EASYFOLIO 50: AUSGEGLICHEN INVESTIEREN

Nun ist es also so weit – der deutsche Aktienindex hat ein neues Rekord-Hoch erreicht. Wie bereits in der Vergangenheit wird auch dieser Rekord mehr Aufmerksamkeit auf Aktien lenken.



Anleger, die um Aktien bislang immer einen weiten Bogen gemacht haben, interessieren sich plötzlich für DAX und Co. Wie auch in der Vergangenheit wird sich spontanes Interesse für Aktien auch dieses Mal kaum auszahlen. Die Börsen-Geschichte hat es gezeigt: Immer wenn unbedarfte Anleger zu Rekord-Kursen investieren, geht es langfristig schlecht aus. Woran das liegt?

easyfolio 50: Eine Entscheidung gegen den Herdentrieb

Statt konsequent und gestreut auf die Chancen des Kapitalmarkts zu setzen, verhalten sich die meisten Anleger wie Herdentiere.

Erst investieren sie nur in Sparpläne. Kaum kommt der Boom, setzen sie zusätzlich auf Aktien. Dazwischen gibt es für viele impulsiv handelnde Privatanleger nichts. Wertet man die Kursverläufe der vergangenen Jahre allerdings aus, so stellt man fest, dass es sich lohnt, neben Aktien auch auf Anleihen zu setzen. Auch bietet es sich an, sein Kapital nicht nur in Deutschland anzulegen. Die dritte Erkenntnis: Wer dauerhaft und langfristig investiert, hat mehr davon. Die größten Gewinne machen Anleger in der Regel dann, wenn Aktienmärkte nach einem Crash zur Erholung ansetzen. Nur wer konsequent in verschiedene Anleiheklassen investiert, ist für sämtliche Marktphasen optimal aufgestellt

und profitiert nachhaltig – zum Beispiel mit dem [easyfolio 50](#).

Breit gestreut investieren – mit einem easyfolio

Statt jetzt ausschließlich in den DAX oder auch einen globalen Aktienfonds zu investieren, sollten Anleger sowohl auf Aktien als auch auf Anleihen setzen. Als ausgewogenes Investment bietet sich dafür easyfolio 50 (WKN: [EASY50](#)) an. easyfolio 50 ist ein Indexfonds, der zur Hälfte aus Aktien und Anleihen besteht. Zusätzlich wird jede Anlageklasse breit gestreut. Mehrere Regionen und verschiedene Anleihe-Typen sorgen dafür, dass Anleger auf breiter Basis von den Kapitalmärkten profitieren können. Dies bietet einerseits in Zeiten hoher Bewertungen Sicherheit und gleichsam die Gewissheit, von den Märkten profitieren zu können – dauerhaft und nicht nur in der Boom-Phase. Die laufenden Kosten liegen jährlich bei 1,05 Prozent.

Fondsname:	easyfolio
WKN:	EASY50
Kurs:	103,02
Handelbar:	München, Stuttgart, Frankfurt, Berlin
Stand:	30.06.2014

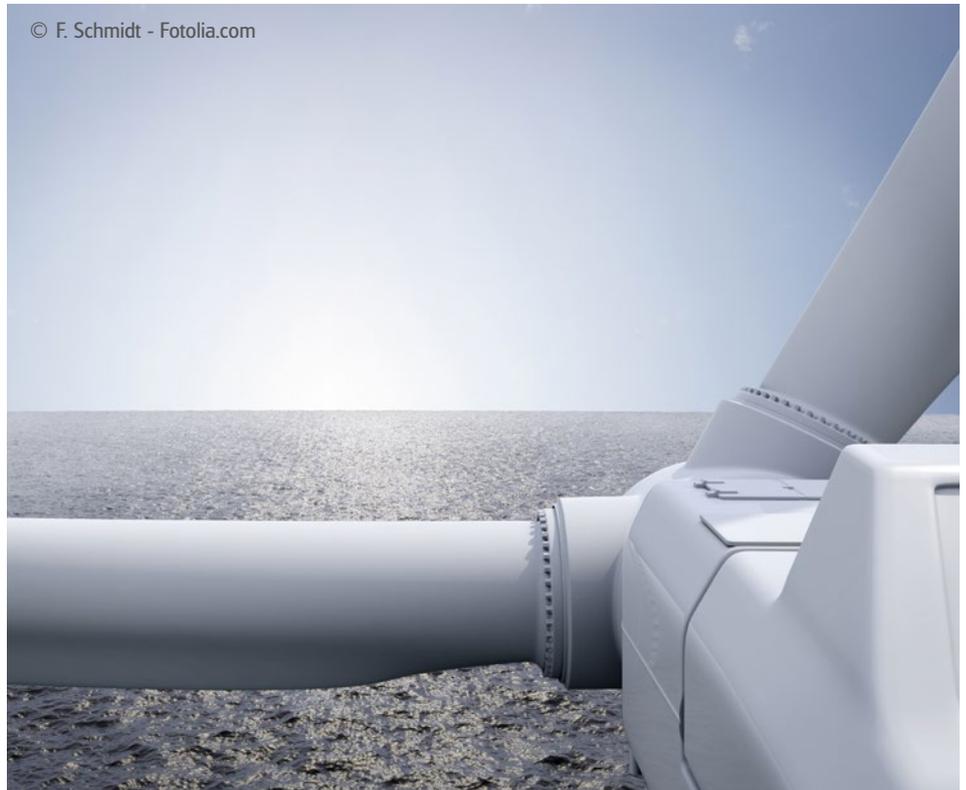
VERSORGER-AKTIE WIEDER IM AUFWIND

Seit Umstellung auf eine marktwirtschaftliche Lösung des „Erneuerbare Energien Gesetz“ und der Energiewende ging es mit den Versorger-Aktien stetig nach unten. Doch inzwischen macht sich eine Trendwende bemerkbar.

Einst verdienten Versorgerunternehmen in Europa prächtig. In Deutschland sorgte eine Monopolstellung der vier großen Versorger RWE, E.ON, EnBW und Vattenfall für wenig Konkurrenz auf dem Markt. Laut einer Studie betragen die effektiv erwirtschafteten Konzerngewinne von E.ON im Jahr 2009 runde 13,8 Mrd. EUR und von RWE 7,3 Mrd. EUR. Der Aktienkurs von RWE stieg bis Januar 2008 auf rund 100 EUR, der von E.ON kletterte Ende 2007 auf den Höchststand von 48 EUR. Die Abwärtsentwicklung begann im Frühjahr 2010 mit der Umstellung der damaligen schwarz-gelben-Koalition von der alten Ausgleichsregelung des „Erneuerbare-Energien-Gesetzes“ (EEG) auf eine marktwirtschaftliche Regelung. Die Ausgleichsmechanismusverordnung vom Mai 2009 regelte, dass der Strom zu den Übertragungsnetzbetreibern durchgeleitet, von ihnen gemäß Vorgaben vergütet und an der Strombörse im Spotmarkt vermarktet wurde. Zudem kam es zu einer Erweiterung der Direktvermarktung. Das alles führte zur Halbierung der Spotmarktpreise. Die Energiewende beschleunigte den Abwärtstrend weiter. Zwischenzeitlich sank der Kurs von E.ON auf 11,82 EUR, der von RWE auf 20,48 EUR. Ähnlich betroffen von diesem Abwärtstrend waren andere europäische Versorger. Zwischenzeitlich befürchteten viele Anleger, dass auch andere Staaten aus der Atomkraft aussteigen. Doch inzwischen zeigt sich eine Kehrtwende. Anleger, die zum Beispiel via ETF in den Stoxx Europe 600 Utilities-Index investierten, erzielten seit Jahresbeginn eine Rendite in Höhe von knapp 20 Prozent. Auf Jahressicht betrug das Plus sogar rund 36 Prozent.

Anpassung an veränderte Situation

Kurstreiber waren insbesondere die Energiekonzerne aus den EU-Peripherieländern Italien, Spanien, Portugal sowie aus Frankreich. Zum einen hat dieser Kurszuwachs mit der Entspannung an den Zinsmärkten zu tun, die Risikoaufschläge für Staatsanleihen in Spanien, Italien und Portugal



sind erheblich gesunken. Die Staatsbeteiligung bei Energiekonzernen ist in diesen Ländern in der Regel sehr hoch. Zudem sind sie von der hiesigen Energiewende nicht betroffen. Noch immer setzt Frankreich vorwiegend auf Atomstrom. Mancher Konzern wie Enagis de Portugal stellen bereits komplett ihre Versorgung auf regenerative Energien um. Andere Unternehmen setzten auf die Kostenbremse oder erschlossen neue Märkte. So investiert Iberdrola in lukrativeren Märkten wie den USA, Mexiko oder Brasilien. Zudem werden neue Geschäftsfelder erschlossen. Der französische Konzern GDF Suez baut das Energieservicegeschäft aus, RWE setzt verstärkt auf den Bereich „Energieeffizienz“ und „Smart Grid“.

Versorgeraktien mit höchster Dividendenrendite

Anders als bei Aktien anderer Sektoren hat der Aufwärtstrend bei Versorgern erst begonnen. Die Kurse sind noch weit von einstigen

Höchstständen entfernt. Laut dem „Guide to the Markets“ von J.P. Morgan wiesen zudem Versorgeraktien in den vergangenen 15 Jahren mit einer durchschnittlichen Dividendenrendite von 4,6 Prozent die höchste Ausschüttungsquote unter allen Sektoren auf. Ein weiterer Vorteil ist der defensive Charakter von Versorger-Aktien. Denn Energie wird auch in Krisenzeiten verbraucht.

4,58 Prozent Dividendenrendite

Mit dem fondsvolumenstarken iShares STOXX Europe 600 Utilities UCITS (WKN: A0Q4R0) partizipieren Anleger an den größten europäischen Versorgern. Aktuell umfasst der Index 26 Unternehmen. Stark im Index vertreten sind Versorger aus Großbritannien, Frankreich und Spanien. Die größten Titel sind National Grid, GDF Suez, Iberdrola und E.ON. Die Ausschüttungsrendite liegt bei 4,58 Prozent. Der Index wird vollständig repliziert. Die Gesamtkostenquote beträgt 0,46 Prozent.

ETHISCH-NACHHALTIG IN ANLEIHEN INVESTIEREN

In Anleihen investieren, und dies mit gutem Gewissen. Mit dem Erste Responsible Bond Euro-Corporate-Fonds der ERSTE Sparinvest KAG können Investoren in Investmentgrade-Anleihen investieren, die ethisch-nachhaltige Veranlagungskriterien gerecht werden.

Die Weltbevölkerung wächst, viele Rohstoffe werden knapp und müssen effizienter genutzt werden. Immer wieder schrecken zudem Schlagzeilen auf über weltweite Umweltskandale oder erbärmliche Arbeitsbedingungen wie zuletzt in einer Textilfabrik in Bangladesh. Das lässt viele institutionelle aber auch Privatanleger umdenken, zumal ethisch-nachhaltige Investments nicht unbedingt schlechtere Renditen einfahren müssen als herkömmlich gemanagte Produkte. Geschätzte 13,6 Billionen US-Dollar waren deshalb bereits vor zwei Jahren laut dem „Global Sustainable Investment Review 2012“ in nachhaltigen Anlagen investiert. Das entspricht immerhin einem Marktanteil von 21,8 Prozent.

Mehrstufiges Auswahlverfahren und direkte Unternehmens-Kontakte

Mit dem Erste Responsible Bond Euro-Corporate-Fonds, der in den vier Anteilklassen (A (WKN: A1JGB3), T (WKN: A1JGB4), TC (WKN: A1JGB6) und VT (WKN: A1JGB5) aufgelegt wird, können Anleger in ethisch nachhaltige Euro Investment Grade-Anleihen von Unternehmen investieren, die ihren Sitz in Europa haben. Der Fonds unterliegt strengen Regeln, was ihre Umweltpolitik, Unternehmensführung sowie allgemeine sozialen Verantwortung betrifft. Dabei unterscheidet der Fonds zwischen Positiv- und Negativ-Kriterien in allen genannten drei Bereichen. Berücksichtigt werden im Bereich Umweltpolitik Kriterien wie der Wasser- und Energieverbrauch, die Verwendung erneuerbarer Energie, die Vermeidung von Umweltverschmutzung, die Führerschaft im Bereich Umwelttechnologie, die Wasseraufbereitung oder die Ökoeffizienz. Gleichzeitig Berücksichtigung bei der Bewertung finden die medizinische Versorgung oder die Sicherheitsstandards für die Mitarbeiter, aber auch Arbeitsplatzbedingungen und die Corporate Governance-Richtlinien. Von vornherein ausgeschlossen werden die Bereiche Atomkraft, grüne Gentechnologie,



Waffen, Tabak und Pornographie. Nicht geduldet werden zudem Kinderarbeit, Korruption oder vermeidbare Tierversuche.

Der Auswahlprozess, in den auch externe Anbieter wie die Ratingagentur oekom research, MSCI ESG Research, ISS sowie die Mag. Reinhard Friesenbichler Unternehmensberatung einbezogen werden, ist mehrstufig. Im Rahmen des Nachhaltigkeitsratings werden Bewertungen für verschiedene Sektoren und Unternehmen anhand unterschiedlicher Gewichtungen von zehn Sustainable Responsible Investment (SRI)-Kategorien generiert. Je besser das jeweilige Unternehmen die beschriebenen Nachhaltigkeitskriterien erfüllt, desto höher die Bewertung. Nur die bestbewerteten gelangen in das investierbare Universum des Fonds (Best in Class-Ansatz). Ein speziell zu diesem Zweck eingerichteter Ethikbeirat überprüft, ob die Veranlagung auch tatsächlich nachhaltigen Kriterien entspricht. Welcher dieser im Vorfeld ermittelten Werte aber tatsächlich im Fonds wiederzufinden, darüber entscheiden rein finanztechnische Aspekte wie Fundamentaldaten, Ratings, Ratios oder Erkenntnisse aus der Technischen Analyse oder der Risikoanalyse. Zur Risikominimierung dürfen maximal drei Prozent auf einen Emittenten entfallen. Höchstens fünf Prozent der Anleihen dürfen nicht über ein Investment Grade-Rating verfügen. Wichtig für das Fondsmanagement ist auch ein direkter Kontakt mit den entsprechenden Unternehmen, um diese

bereits im Vorfeld der Entscheidung das nachhaltige Bewusstsein zu stärken und einen Anreiz zur Verbesserung zu bieten.

Derzeit am stärksten im Fonds gewichtet sind Anleihen aus Frankreich, Deutschland, Großbritannien und Österreich. Die Sektoren Finanzen, Versorger und nicht zyklische Konsumgüter sind überdurchschnittlich im Fonds vertreten. Rund zwei Drittel der Anleihen weisen eine Laufzeit von unter sieben Jahren auf. Der durchschnittliche Kupon beträgt 3,78 Prozent. Die Rendite seit Jahresbeginn beträgt derzeit 4,98 Prozent. Auf Jahressicht ergibt sich immerhin ein Plus in Höhe von 7,52 Prozent.

Fazit:

Mit dem Fonds können Anleger ganz bewusst auf Anleihen von ethisch-nachhaltigen Unternehmen in Europa setzen. Ein mehrstufiges Verfahren und die Hinzuziehung externer Berater in diesen Prozess garantieren, dass die ausgesuchten Werte einerseits tatsächlich dem Grundsatz der Nachhaltigkeit und der ethischen Verantwortung entsprechen, aber auch andererseits die neuesten Erkenntnissen der Portfoliotheorie mit berücksichtigen, um wirtschaftlich erfolgreich am Markt zu agieren und damit eine am Markt vergleichsweise lukrative Rendite zu generieren. Anleger haben die Wahl zwischen vier Anteilklassen.

WIESO SETZE ICH NICHT MEIN GANZES GELD AUF EINE KARTE? (TEIL 1)

Um das Risiko Ihrer Investitionen zu minimieren, sollten Sie Ihr Kapital sowohl über verschiedene Anlageklassen und Produkte, als auch über unterschiedliche Regionen, Länder und Branchen streuen.

Wegen der hohen Komplexität des Finanzmarktes und des riesigen Angebotes an Finanzprodukten, erfordert es einiges an Zeit, am Markt eine Anlage zu finden, die den Anforderungen des eigenen Anlagetyps gerecht wird. Oft müssen Sie Ihre Investitionsidee, aufgrund vielfältiger Risiken, rigoros prüfen, bevor Sie sich endgültig für die Durchführung entscheiden. Nachdem so viel Arbeit in die Auswahl geflossen ist, tendiert man leicht dazu, sein komplettes Kapital in das ausgewählte Anlageprodukt investieren zu wollen. Das ist aber kein guter Ansatz, denn durch Investitionen in mehrere verschiedene Produkte kann man erreichen, dass sich das Gesamtrisiko reduziert.

Was ist Portfoliodiversifikation?

Es besteht stets die Gefahr, dass sich eine Investition als Fehlgriff erweist, besonders wenn sie aufgrund von äußeren Umständen zwar einen hohen Ertrag ermöglicht, aber dafür auch mit einem höheren Risiko behaftet ist. Die Risiken können dabei aus sehr vielen Quellen erwachsen:

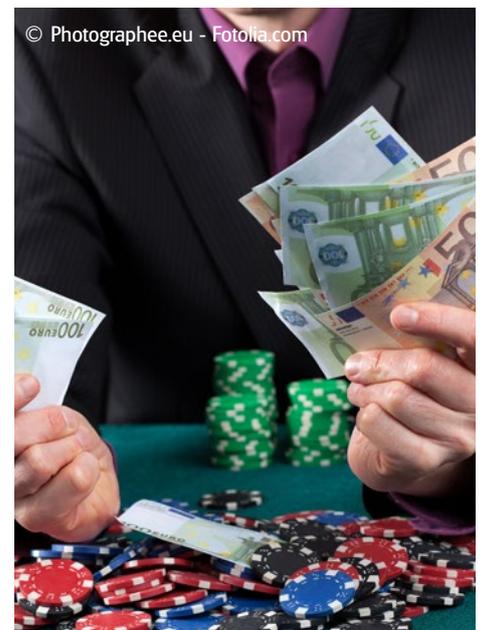
- Der Emittent (Herausgeber) einer Schuldverschreibung kann pleitegehen und dadurch Probleme haben, dem Gläubiger das geliehene Geld zurückzuzahlen.
- Beim Kauf einer ausländischen Aktie, können Währungsschwankungen auftreten, die sich ungünstig oder vorteilhaft auf die Anlage auswirken.
- Durch steigende Zinsen, kann der Wert einer langfristigen, festverzinslichen Anleihe sinken.

Wenn man all sein Geld in eine einzige Anlage investiert, kann dies bei einem Bankrott des Schuldners zu einem Totalverlust führen. Sucht

man sich dagegen viele Investmentmöglichkeiten, ist der Verlust einer Anlage wesentlich leichter zu verkraften. Das ist die etwas salopp formulierte Erklärung dafür, warum mehrere Investitionen ein absolutes Muss sind.

Die wissenschaftliche Begründung folgt aus der Portfoliotheorie von Harry Markowitz, für die er den Wirtschaftsnobelpreis erhielt. Das Gesamtrisiko eines Portfolios von Anlagen ist stets geringer als der Durchschnitt der Einzelrisiken der einzelnen enthaltenen Anlagen. Dies gilt nur unter der grundsätzlich vertretbaren Voraussetzung, dass die Kursentwicklungen der Anlagen nicht im perfekten Gleichschritt verlaufen, also eine Korrelation von eins aufweisen. Um das zu verstehen, muss zunächst der Begriff der Korrelation geklärt werden. Eine Korrelation ungleich null, beschreibt eine Beziehung in der Wertentwicklung zweier Anlagen. Somit korreliert eine Aktie positiv mit einer anderen, wenn sie tendenziell steigt, wenn die andere Aktie steigt. Hierbei kann die Korrelation zwischen null und eins liegen, wobei null für keinerlei Korrelation und eins für perfekte Korrelation steht. Bei einer negativen Korrelation zweier Werte lässt sich dagegen beobachten, dass der eine fällt, wenn der andere steigt. Dabei nimmt die Korrelation Werte zwischen null und minus eins an. Hier bedeutet minus eins eine perfekt gegenläufige Bewegung zum Vergleichswert. In beiden Fällen bedeutet dies jedoch nicht zwangsläufig, dass eine kausale Beziehung zwischen den beiden Anlagen bestehen muss, sprich, die eine Aktie steigt nicht unbedingt gerade aus dem Grund, dass die andere steigt oder fällt.

Wenn man als Anleger nun zwei Aktien kauft, die nicht perfekt korreliert sind, bedeutet das, dass die eine nicht immer genau dann steigt wenn die andere steigt und umgekehrt. Da-



durch werden die Verluste der einen Aktie mehr oder weniger stark von den Gewinnen der anderen Aktie aufgefangen. Dieser Effekt ist natürlich umso stärker und bedeutender, je kleiner die Korrelation der beiden Anlagen ist, weil dann die Verluste der einen Aktie auf lange Sicht öfter von den Gewinnen der anderen Aktie aufgefangen werden. Je mehr verschiedene Anlagen man folglich in sein Portfolio aufnimmt und je geringer deren Korrelation ist, desto niedriger wird das Gesamtrisiko im Vergleich zum Durchschnitt der Einzelrisiken. In einem perfekt diversifizierten Portfolio besteht für den Anleger theoretisch lediglich noch das allgemeine Marktrisiko, jedoch kein individuelles Risiko der Einzelwerte mehr. Ein solches Portfolio ist in der Realität zwar nicht umsetzbar, das Risiko lässt sich aber durch geschicktes Investieren bedeutend einschränken.

Den zweiten Teil der Artikelserie werden wir in der kommenden Ausgabe des PortfolioJournals veröffentlichen. Darin werden wir erläutern, wann Korrelationen zwischen Anlagen auftreten und wie man ein Portfolio diversifiziert.

Großbritannien plant eigene Strafen für Betrug am Geldmarkt

Die Briten lehnen die von der EU geplanten Strafen für Kursmanipulationen ab. Geplant sei die Einführung eigener Strafen, die so streng oder noch strenger als die von der EU seien. Allerdings seien diese flexibel genug, um den Bedürfnissen des britischen „Finanzsektors mit Weltrang“ gerecht zu werden. Als Reaktion auf Zinsmanipulationen des Geldmarktsatzes LIBOR und EURIBOR droht Händlern in der EU, die Kurse manipulieren, ab dem Jahr 2016 eine Freiheitsstrafe von bis zu vier Jahren.

Zypern wieder zurück am Geldmarkt

Ein Jahr nach der EU-Rettungshilfe kehrte Zypern unter Zuhilfenahme eines Bankenkonsortiums erfolgreich an den Geldmarkt zurück. Nach Mitteilung des dortigen Finanzministeriums sammelte das Krisenland 750 Millionen Euro bei Investoren ein. 27 Prozent der platzierten Anleihen gingen dabei an Hedgefonds, rund 22 Prozent an Banken. Die fünfjährigen Papiere rentierten überraschend niedrig bei

4,85 Prozent. Im Frühjahr 2013 schlüpfte das Land aufgrund von Finanzproblemen unter den EU-Rettungsschirm und erhielt internationale Hilfskredite in Höhe von zehn Mrd. EUR.

Run auf Anleihen der EU-Peripherie

Auf großes Interesse stießen in den vergangenen Wochen Anleihen aus den EU-Peripherieländern. Die Nachfrage nach einem Tausch vergleichsweise kurzlaufender spanischer Anleihen in Papiere mit zehnjähriger Laufzeit war mit 18 Mrd. EUR groß. Platziert wurden jedoch nur Papiere im Wert von 9 Mrd. EUR. Mit einer Rendite von 2,7 Prozent waren spanische Staatsanleihen zeitweise niedriger verzinst als US-Staatspapiere. Sehr gefragt waren auch Papiere aus Italien und Portugal. Letzteres Krisenland nahm bei der Auktion rund eine Mrd. EUR mehr ein als zuvor angestrebt. Auf vergleichsweise wenig Kaufinteresse stießen hingegen deutsche zehnjährige Staatspapiere mit einer Verzinsung von nur 1,39 Prozent. Immerhin konnten die angestrebten fünf Mrd. EUR gerade noch eingenommen werden, so dass es zu keiner Unterzeichnung kam.

FWW FundStars: Auf- und Absteiger bei Geldmarktfonds

Im Juni kam es bei FWW zu einigen Herauf- und Herabstufungen von Geldmarktfonds. So bringt es zum Beispiel der Pictet - Short-Term Money Market USD P (WKN: 675168, 675169) im aktuellen Monat auf die höchste (5-)Sterne-Auszeichnung. Der Fonds wird von Jean Braun vom Fixed Income Team in Genf geleitet, und investiert hauptsächlich in erstklassige auf USD lautende Geldmarktinstrumente und Anleihen mit kurzen Laufzeiten. Nicht auf USD lautende Anlagen werden in der Regel gegen das Währungsrisiko abgesichert. Um eine Stufe verschlechtert haben sich hingegen zum Beispiel AL Trust Euro Cash (WKN: 847178) und Schoellerbank USD Liquid (WKN: 588293, 588295, 588294, 588296) die von der Höchstnote auf 4 Sterne abrutschten.



SEMINARE

KOSTENFREIE WEBINARREIHE „TRADING FÜR BERUFSTÄTIGE UND VIELBESCHÄFTIGTE 2014“

Der spezielle Fokus dieser Webinarreihe liegt auf der Thematik „**Traden mit kleinem Zeitfenster**“. Alle Nicht-Vollzeittrader stehen wohl vor der Problematik, ihre Aktivitäten an den Märkten effizient und vor allem profitabel in ihren Tagesablauf zu integrieren.

Diese Webinarreihe findet jeweils montags um 19:00 Uhr statt. Folgende Themenbereiche mit diesen Top-Referenten können Sie erwarten:

- **Selbstmanagement** - Dr. Raimund Schriek
- **Technische Analyse** - Dirk Oppermann
- **Handelsstrategien und Produktideen** - Stefano Angioni
- **Live-Analysen** - Ingmar Königshofen, Stephan Feuerstein & René Wolfram
- **Ichimoku-Trading** - Erich „Der Eisbär“ Schmidt
- **Fundamentalanalyse** - Christian Kahler
- **Saisonalitäten** - Thomas Bopp
- **Elliott-Wellen** - André Tiedje
- **Trading mit kleinem Depot** - Thomas Bopp

Falls Sie an einem Webinar mal nicht live teilnehmen können, ist dies kein Problem, da jedes Webinar aufgezeichnet und den Teilnehmern zur Verfügung gestellt wird.

Mehr Informationen und die Möglichkeit zur kostenfreien Anmeldung zu „Trading für Berufstätige und Vielbeschäftigte“ finden Sie [hier](#).

Von den besten Aktien profitieren

Mit substanzstarken Aktien und nachhaltig attraktiven Dividenden Vermögen sichern. Aktien mit regelmäßigen, hohen Dividenden sind der wichtigste Anlagetrend des nächsten Jahrzehnts. Denn wer in Zeiten von Niedrigstzinsen und unsicheren Bankeinlagen hohe Renditen erzielen will, muss umdenken. An substanzstarken Aktien mit nachhaltig attraktiven Ausschüttungen führt deswegen kein Weg vorbei.

Den Anlagentrend wirksam bekämpfen – ein Buch für Praktiker.

simplified

Arne Sand | Max Schott

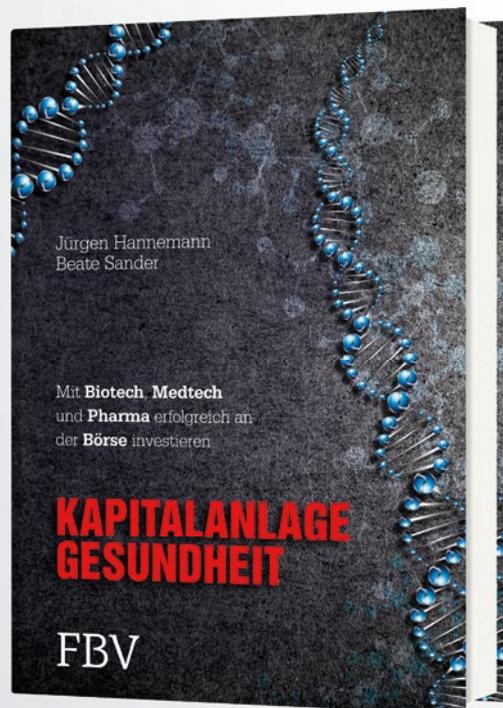
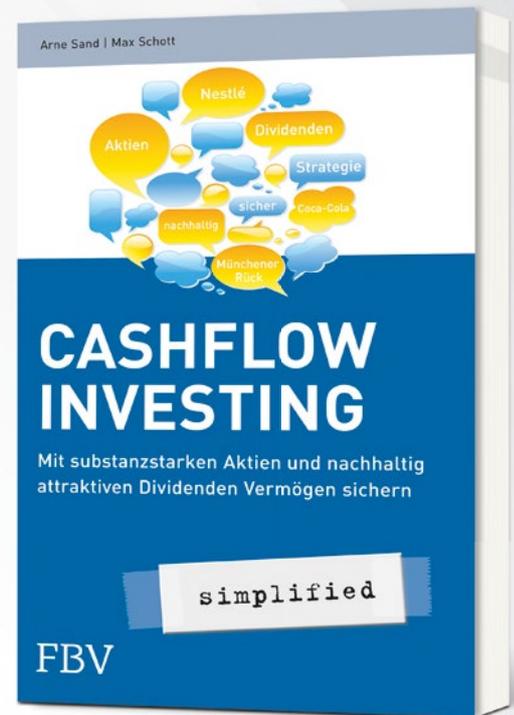
Cashflow-Investing – simplified

Mit substanzstarken Aktien und nachhaltig attraktiven Dividenden Vermögen sichern

ISBN 978-3-89879-830-3

176 Seiten | 14,99 €

Auch als E-Book erhältlich



Lange verschmähten Anleger das Segment Biotechnologie. Doch der Sektor Gesundheit erlebt an der Börse einen Boom. Die Perspektiven sind exzellent, denn neben innovativen Medikamenten und beeindruckenden Rekordgewinnen der Pharmagiganten sprechen wichtige Produktzulassungen sowie vielversprechende klinische Nachrichten für kräftiges Wachstum.

»Beate Sanders Bücher sind Pflichtlektüre für jeden Privatanleger, egal ob Einsteiger oder Börsenprofi.«

Börse am Sonntag

Jürgen Hannemann | Beate Sander

Kapitalanlage Gesundheit

Mit Biotech, Medtech und Pharma erfolgreich an der Börse investieren

ISBN 978-3-89879-835-8

288 Seiten | 29,99 €

Auch als E-Book erhältlich



FinanzBuch Verlag

www.finanzbuchverlag.de

**JETZT PORTOFREI
BESTELLEN**
Ab 19,90 € innerhalb
Deutschlands

PALLADIUM: WEITERHIN INTERESSANT?

Das Gold hat sich in den vergangenen Monaten nur seitwärts bewegt. Die kräftige Erholung der Preise, die vor einem Jahr noch von vielen Privaten erwartet wurde, die im großen Stil Krügerrands und kleine Barren kauften, trat nicht ein.

Nicht wenige sind enttäuscht: Sie haben auf eine direkte Fortsetzung der Rally gehofft. Ist der Rückgang der Goldpreise vermutlich doch dauerhaft, steht vielleicht sogar eine Korrekturfortsetzung ins Haus? Diese Sorgen machen sich Anleger, die auf Palladium gesetzt haben, nicht: Das Edelmetall notiert auf dem höchsten Stand seit dem Jahr 2011. Es fehlen nur noch 6 Prozent, dann wäre der Preis auf dem höchsten Stand seit dem Jahr 2000.

Lässt man die Experten sprechen, die sich mit der Verarbeitung und dem physischen Handel dieses Metalls beschäftigen, dann fällt das Urteil einhellig aus: Palladium ist knapp und eine Lösung ist nicht in Sicht. Der britische Konzern Johnson Matthey Plc, der als einer der größten Katalysatorenhersteller der Welt gilt und daher große Mengen an Palladium benötigt, schätzt, dass sich das Angebotsdefizit bei Palladium auf dem Weltmarkt in diesem Jahr auf 1,61 Millionen Unzen ausweiten wird, nach 371.000 Unzen im vergangenen Jahr. Das ist eine Hausmarke in einen Markt, an dem jährlich nur rund neun Millionen Unzen nachgefragt werden, etwa für die Herstellung von Katalysatoren. Johnson Matthey macht klar: Das Defizit ist so hoch wie nie in der Geschichte der Herstellung von Kats auf Palladium-Basis, die bei den Briten im Jahr 1980 begann.

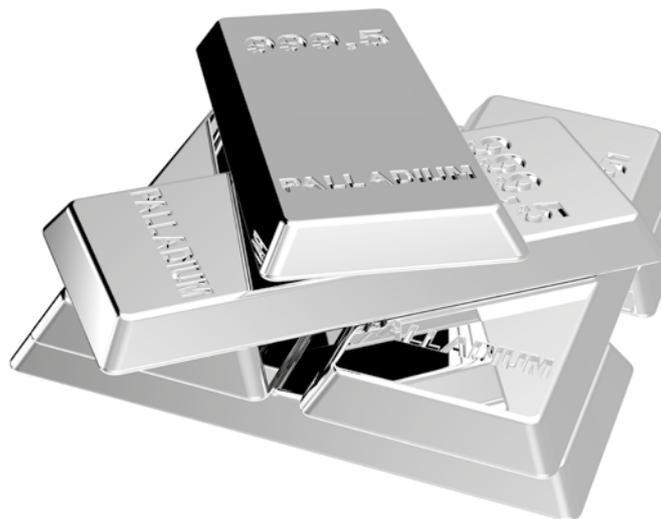
Gut drei Viertel der weltweiten Palladiumproduktion stammen aus Palladiumminen, der Rest kommt aus anderen Quellen. Die zwei Länder, die für 80 Prozent des Weltangebots verantwortlich zeichnen, sind Russland und Südafrika. In Südafrika ging gerade ein Streik zu Ende, der die Produktion des Landes fast sechs Monate lahmlegte. Auch in den vergangenen Jahren gab es immer wieder Streiks, da Schächte einstürzten, Arbeiter zu Tode kamen oder weil sie über die schlechten Arbeitsbedingungen klagten. Jetzt gibt es wieder Hoffnung, da die Arbeiter wieder in die Minen zurückgekehrt sind. Das war auch dringend

notwendig: Zum Jahresende wären die Lagerbestände aufgebraucht gewesen, die von den Minenunternehmen in weiser Voraussicht schon in den Vorjahren aufgebaut wurden. Die nun wieder beginnende südafrikanische Palladiumproduktion erfüllt zwei Aufgaben: Die Wiederauffüllung der Lager und die Bedienung eines nachfragestarken Weltmarktes.

Der springende Punkt bleibt Russland. Das Land besitzt strategische Lagerbestände, die aber im letzten Jahr deutlich gefallen sind. Johnson Matthey schätzt, dass sie fast aufgebraucht sind. 2013 lagen sie noch bei 250.000 Unzen, ein Jahr zuvor bei 775.000 Unzen. Der Streik in Südafrika dürfte den Rückgang beschleunigt haben. „Russlands strategische Ressourcen haben immer weiter abgenommen und sind jetzt quasi erschöpft“, sagte Peter Duncan, General Manager von Johnson Matthey schon vor einem Jahr gegenüber Journalisten. Die Situation hat sich bis heute nicht verbessert.

Wenn die Ausgleichsmengen aus Russland nicht mehr kommen, könnte sich der Palladiummarkt dauerhaft in ein Defizit begeben. Peter Duncan von Johnson Matthey spricht schon von einem „Normalzustand“, wenn er über die Versorgungslage bei Palladium spricht. Einige Marktkommentatoren fühlen sich schon zurückversetzt ins Jahr 1999, als der Palladiumpreis wegen einer ähnlichen fundamentalen Konstellation in der Angebotsbilanz von 400 auf über 1000 USD/Unze anstieg.

Palladium drohte damals so knapp zu werden, dass der amerikanische Autohersteller Ford sich präventiv dazu gezwungen sah,



eigene strategische Lagerbestände anzulegen, da Ford seine Produktion als gefährdet ansah. Das rächte sich: Der Palladiumpreis rutschte im Jahr 2001 wieder ab und Ford musste im Jahr 2002 eine Milliarde USD für den gefallenen Wert seiner Palladium-Lager abschreiben.

Die Charttechnik ist aber weiterhin konstruktiv. Palladium brach vor drei Monaten aus einer bullischen Konsolidierung nach oben aus. Rücksetzer auf die alte Begrenzungslinie, die bei rund 800 USD/Unze liegt, können von Anlegern zum Einstieg in den Palladiummarkt genutzt werden. Prozyklisch denkende Anleger können einen Wochenschlusskurs über 862 USD/Unze abwarten. Darüber wäre Palladium direkt auf dem höchsten Niveau seit dem Jahr 2000 und könnte das damalige Hoch von 1060 USD/Unze in Angriff nehmen. Mit dem ETFS Physical Palladium (WKN: A0N62E) erhalten Anleger ein direktes Exposure am Palladiumpreis in US-Dollar. Die Kosten im Ankauf (Spread) liegen bei 0,12%, hinzu kommt eine Verwaltungsgebühr p.a. von 0,49%.

Autor: Jochen Stanzl

Traden Sie erfolgreich – mit der CFD & Forex Tradingbox

Die CFD & Forex Tradingbox eröffnet Ihnen die vielfältige Welt des Tradings: Bücher, E-Books, Seminargutscheine, Zugänge zu ausgewählten Trading-Services, eine Vergünstigung für ein persönliches Trader-Coaching, einen Gutschein für eine Gebührengutschrift bei Eröffnung eines Live-Kontos, einen Gutschein für ein Quartals-Abo u.v.m.



Die Inhalte dieser Tradingbox haben einen Wert von über € 800,-!

Sie bezahlen nur € 39,90

Jetzt hier bestellen:

www.kursplus.de

Die Inhalte im Überblick

- Der Top-Seller unter den Tradingbüchern „**Professioneller Börsenhandel**“ von Erdal Cene vom **FinanzBuch Verlag** präsentiert von WH Selfinvest im Wert von **€ 39,99**
- Der internationale Verkaufsschlager als Buch „**Chartmuster richtig analysieren und bewerten**“ von Larry Pesavento vom **FinanzBuch Verlag** im Wert von € 39,90
- Das Standardwerk unter den simplified-Büchern „**Devisenhandel**“ von Dennis Metz vom **FinanzBuch Verlag** im Wert von € 12,90
- Die DVD „**Trading für Einsteiger**“ von Birger Schäfermeier vom **FinanzBuch Verlag** im Wert von € 49,00
- Einen **Gutschein** für eine **Vergünstigung bei einem Intensivseminar** von **kurs plus** im Wert von € 50,00
- Einen **Gutschein** für eine **Vergünstigung für ein Trader-Coaching** bei Dr. Raimund Schriek präsentiert von **kurs plus** im Wert von € 150,00
- Einen **Seminargutschein** von der **World of Trading** im Wert von € 39,00
- Einen **Gutschein** für den Trading-Service „**Gabels Markttechnik Paket**“ von Markus Gabler für einen Monat kostenfrei von **GodmodeTrader.de** im Wert von € 49,00

- Einen **Gutschein** für Echtzeitdaten in Profi-Qualität „**Tai•Pan Realtime**“ für zwei Monate kostenfrei von **Lenz & Partner** im Wert von € 208,00
- Einen **Gutschein** für den Besuch von **drei Veranstaltungen der Vereinigung Technischer Analysten Deutschlands (VTAD)** im Wert von € 90,00
- Einen **Gutschein** für das **E-Book „Best of Trading“** von **Daytrading.de** im Wert von € 12,90
- Einen **Gutschein** für ein **Quartals-Abo** von **Smart Investor** im Wert von € 19,20
- Einen **Gutschein** über eine **Gebührengutschrift bei Eröffnung eines Live-Kontos** bei **WH Selfinvest** im Wert von € 50,00

Gesamtwert der Tradingbox: € 809,89
Ihr Sparvorteil: € 769,99
Ihr Preis: € 39,90

STRATEGISCHE METALLE UND SELTENERDMETALLE

INVESTIEREN IN TECHNOLOGIEMETALLE UND HIGHTECH-METALLE: INDIUM, WISMET, TERBIUM & CO. – 2. AKTUALISIERTE AUFLAGE

Von Mikael Henrik von Nauckhoff

Seit der Finanzkrise rücken Strategische Metalle (Sondermetalle) und Seltene Erden als Anlageform in den Fokus privater Investoren. Mikael Henrik von Nauckhoff liefert elementare Kenntnisse, ohne welche die Potenziale von Metallen wie Tantal, Hafnium, Indium, Wismut und Co. kaum einzuschätzen sind. Nach einem Ausflug in Technikgeschichte und aktuelle politische Situation gibt er zunächst einen Überblick über alle Metallgruppen, ihre chemischen Charakteristika, ihre Vorkommen und ihre relevanten Märkte und Börsen. Dann widmet er sich detailliert den Technologiemetallen: Strategische Metalle (Sondermetalle) und Metalle der Seltenen Erden (Seltenerdmetalle). Diese 2. Auflage wurde aktualisiert, mit noch mehr Informationen versehen und um ein neues Kapitel, »Aktien, Indizes & Co.«, erweitert.

Im Mai 2010 hat die UNEP (United Nations Environmental Program) in einem Report dringend angemahnt, mehr Technologiemetalle zu recyceln, weil ansonsten in zwei bis drei Dekaden der Bedarf nicht mehr gedeckt werden könne. Gefährdet sei die Versorgung generell, insbesondere aber für die Metalle Indium, Neodym und Gallium. In dem Papier wird als Beispiel für eine zunehmende Verwendung von Technologiemetallen auch eine Information des Unternehmens Intel angeführt, dass die Verwendung unterschiedlicher Metalle in Computerchips von elf im Jahr 1980 auf sechzig in 2010 angestiegen sei.

Da stellt sich natürlich die Frage, was die Finanzwelt zu diesem Report zu sagen hat. Der Autor zitiert an dieser Stelle Jim Rogers, der mit George Soros in den Siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts einen Fonds managte, der 4200 Prozent Rendite brachte, während der S&P 500 Index »nur« beachtliche 50 % schaffte. 1998, als die meisten Wall Street-Strategen mit den bekannten Folgen auf den Internethype

setzten, legte Rogers dagegen einen Rohstoff-Fonds auf – genau zum richtigen Zeitpunkt. Jim Rogers, der ein an der Börse in Singapur notiertes Seltene-Erden-Unternehmen besitzt, befand kürzlich sinngemäß:

»Wenn sich die Weltwirtschaft erholt, muss sie Rohstoffe haben. Wenn sie sich nicht erholt, muss sie trotzdem Rohstoffe haben, weil sie knapp werden. So einfach ist das.«

Beispiel Flugverkehr für den Einsatz von Industriemetallen

Nicht nur für elektronische Anwendungen, auch als hochwertige Materialien für besonders beanspruchte Bauteile – nicht nur Turbinen – werden Strategische und Seltene Erden für sogenannte Superlegierungen benötigt. Bestes Beispiel hierfür ist der Flugverkehr, der einen rasanten Aufschwung nimmt. Er ist neben Internet der Hauptantriebsmotor für die weltweite Vernetzung, die Zunahme von Seefracht ist deren Ergebnis. Der Luftverkehr konzentriert sich zurzeit hauptsächlich auf Europa, Asien und Nordamerika. Gemessen werden die Passagierflüge meist in RPK (Revenue Passenger Kilometres), Passagierkilometern. Das ist die Anzahl der Passagiere multipliziert mit den geflogenen Kilometern pro Jahr. Dieser Luftverkehr wächst um ca. fünf Prozent pro Jahr. Für das Jahr 2015 werden bereits 9 000 Milliarden Passagierkilometer prognostiziert. Diese Zahl bezieht sich aber nur auf Passagierflüge. Rechnet man pro Passagierflug mit zwei Frachtflügen, kommen wir jetzt schon weltweit auf ca. 100 000 Flugbewegungen pro Tag, Privat- und Militärflüge nicht eingerechnet.

Benötigt werden konsequenterweise immer mehr Flugzeuge aller Größenordnungen, obwohl Flugzeuge generell durch regelmäßige Wartung, Austausch von beanspruchten Teilen und Einbau von Systemen mit neuerer Tech-

nologie eine hohe Lebenserwartung haben. Bekanntestes Beispiel ist der amerikanische Bomber Boeing B 52, der 1952 erstmals flog und bis 2040 in Dienst bleiben soll. Würde man dann noch ein Dutzend Jahre drauflegen, wäre ein Flugzeugtyp aus der technisch ansonsten eher kurzlebigen Welt des Militärs 100 Jahre lang geflogen! Fast unvorstellbar, denken Sie nur mal an die vielen technologischen Quantensprünge vom Jahr 1900 bis zum Jahr 2000. Börsenexperten jedenfalls sehen in den Technologie- und Industriemetallen den nächsten großen Bullenmarkt, obwohl die Metalle selbst nicht wie die Industriemetalle an Börsen gehandelt werden. Gehandelt werden aber die Aktien von Minen und Produzenten und man kann sie physisch oder als Derivate erwerben.

Fazit:

Seit der Finanzkrise rücken strategische Metalle (Sonder- und Industriemetalle) und Seltenerd-Metalle, oder auch Seltene Erden genannt, als Anlageform in den Fokus privater Investoren. Mikael Henrik von Nauckhoff liefert elementare Kenntnisse, ohne die Potenziale von Metallen wie Tantal, Hafnium, Indium, Wismut und Co. kaum einzuschätzen sind. Er gibt in diesem Buch einen Überblick über die einzelnen Metalle, ihre chemischen Charakteristika, ihre Vorkommen und ihre relevanten Märkte und Börsen. Zudem zeigt er Anlegern, wie sie von dem kommenden Boom der strategischen Metalle optimal profitieren können.

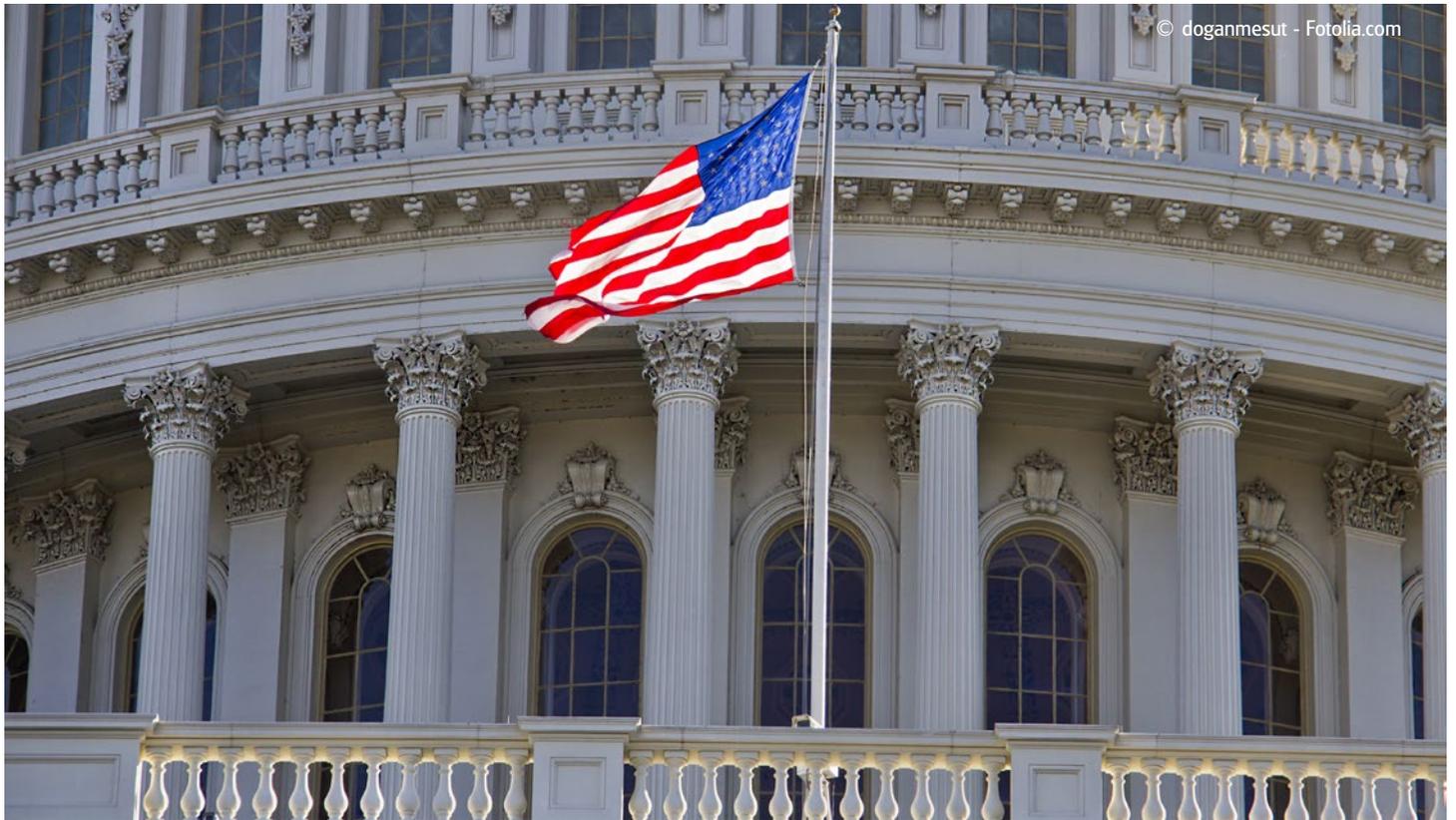
Bibliographie

Mikael Henrik von Nauckhoff
Strategische Metalle und Seltene Erden
350 Seiten | Preis: 19,99 Euro
ISBN 978-3-89879-647-7
FinanzBuch Verlag, München 2011

» Dieses Buch können Sie hier bestellen

INNOVATIVEN IDEEN AUF DIE SPRÜNGE HELFEN

In den USA ist Crowdfunding eine beliebte Methode, um bestimmte Projekte oder auch Unternehmen zu unterstützen. Auch in Deutschland wird diese Art der Venture-Capital-Finanzierung immer beliebter.



Der Begriff Crowd Funding, im Deutschen auch Schwarmfinanzierung genannt, ist noch relativ neu und kommt aus den USA. Als Reaktion auf die Entwicklung des Raubkopierens mit erheblichen finanziellen Einbußen für die Musikindustrie startete der Musiker und Produzent Brian Camelio 2003 die Internet-Plattform ArtistShare, mit dem Spenden von Usern eingetrieben werden sollten zur Veröffentlichung eines Musikalbums. Andere Webseiten wie „SellaBand“ folgten. So konnte zum Beispiel die Band Nemesea mit 528 Unterstützern ihr Album „In Control“ aufnehmen. Mittlerweile gibt es zahlreiche andere Crowdfunding Plattformen, mit denen Projekte sehr unterschiedlichster Art finanziert werden, sei es im Bereich Film & Medien, Umwelt, Kultur, Soziales oder Wissenschaft als auch im Bereich Venture Capital zur Umsetzung innovativer Unternehmensideen. Allein die größte Crowdfunding-Plattform aus den USA, Kickstarter.com, half bei der Umsetzung von

mehr als 56.000 Ideen mit einem Volumen von mehr als einer Milliarde US-Dollar. In Deutschland steckt Crowd-Funding noch in den Kinderschuhen. Es gibt jedoch mittlerweile einige Plattformen wie seedmatch.de, companisto, investment, econeers, Sciencestar, startnext oder die Bergfürst-Plattform mit jeweils unterschiedlichen Ausrichtungen. Und die Investitionen stiegen von bescheidenen 0,9 Mio. EUR im Jahr 2011 auf geschätzte 20 Mio. Euro im Jahr 2013.

Die Idee ist nicht neu

Ganz neu ist eine solche Idee nicht, für bestimmte Projekte in Eigenregie Spenden zu sammeln. Bereits 1885 rief Joseph Pulitzer in seiner Zeitung „The World“, die Bevölkerung auf, die Hälfte des Sockels für die New Yorker Freiheitsstatue mitzufinanzieren. Auch das Völkerschlachtdenkmal in Leipzig wurde bereits neben Lottereeinnahmen zu ei-

nem wesentlichen Anteil aus Spenden der Bevölkerung errichtet. Der Wiederaufbau der Dresdner Frauenkirche wurde zu einem Großteil aus weltweiten Spenden finanziert. Rund 115 Mio. der insgesamt 180 Mio. Euro Gesamtkosten entfallen auf eingenommenen Spenden. Auch für den Wiederaufbau des Berliner Stadtschlusses hat es sich der Förderverein zum Ziel gesetzt, 80 Millionen Euro einzutreiben. Damit sollen die Mehrausgaben der historischen Rekonstruktion gegenüber einem Neubau ausgeglichen werden. Bereits jetzt schon sind mehr als 35 Mio. Euro eingeworben, obwohl die Bauarbeiten erst angefangen haben. Im Gegenzug erhalten die Spender eine Urkunde, bei dem exakt aufgezeichnet wird, welcher Stein oder welches Ornament mittels der Spende mitfinanziert wird. Dies kann man dann später einmal stolz seinen Kindern oder Enkeln präsentieren. Schon bei der Dresdner Frauenkirche erhielten Spender Stifterbriefe.

Crowdfunding mit eher symbolischer Entlohnung

In Deutschland unterscheidet man, anders als in den USA, zwischen Crowd-Funding und Crowd Investing. Als reines Crowdfunding werden gemeinsame Investitionen in bestimmte Projekte wie zum Beispiel die vorgenannten genannt. Eines der bekanntesten deutschen Projekte außerhalb solcher Großprojekte ist die Finanzierung des Stromberg-Filmes. Innerhalb einer Woche wurde für die Realisation des Filmes eine Million Euro eingesammelt. Angesichts des Zeitungssterbens finanzieren sich auch immer mehr Medienprojekte über Crowdfunding. Jüngstes Beispiel ist die Plattform Krautreporter. Mit rund 900.000 eingesammelten Euro kann das Medienprojekt der 30 Autoren für ein Jahr finanziert werden. Neben Gotteslohn erwarten den Spender bei solchen Projekten eher symbolische Anerkennungen wie die namentliche Nennung oder die Nutzung des jeweiligen Projektes.

Crowdinvesting als unkomplizierte Venture-Capital-Finanzierung

Crowdinvesting ist hingegen eine Möglichkeit für Investoren, schon mit kleinen Anlagesummen in Start-ups oder Unternehmen,

die noch relativ jung am Markt sind, zu investieren. Wichtig ist die pfiffige Unternehmensidee, die per Video präsentiert wird. Junge Unternehmen werden dadurch schnell und ohne große bürokratische Hemmschwellen in die Lage versetzt, innovative Ideen umzusetzen. Sonst notwendige Wertpapierprospekte, wie sie sonst bei Anlagesummen über 100.000 Euro erforderlich sind, entfallen. Das macht Investments dieser Art natürlich auch riskanter. Die Anleger erhalten für ihr Investment Nachranganleihen mit einer festen Laufzeit und einem bestimmten Zinssatz. Da es sich bei solchen Nachranganleihen um hochriskante Finanzinstrumente handelt, da sie im Fall einer Insolvenz des jungen Unternehmens nachrangig bedient werden, sind sie in der Regel mit einer Exit-Klausel ausgestattet. Steigt ein großer externer Investor ein, erhält der Anleger sein Geld vorzeitig zurück inklusiv einer lukrativen Bonus-Zinszahlung.

Nur für sehr risikoaffine Anleger mit Mut

Jede dritte Unternehmensgründung scheitert allerdings in den ersten drei Jahren. Und auch bei seedmatch.de mussten bereits schon drei der geförderten Unternehmen Insolvenz anmelden. Anleger, die in solche Unternehmen investieren, müssen also wis-

sen, dass vermeintlich hohen Gewinnen hohe Verlustrisiken gegenüberstehen. Man sollte daher, wenn überhaupt, nur kleine Anteile seines Vermögens sozusagen als Spielgeldanteil seines breit diversifizierten Depots in solche Projekte stecken, die einem ganz besonders am Herzen liegen. Eine Streuung über verschiedene Projekte reduziert zusätzlich das Risiko. So warnte beispielsweise die britische Finanzaufsicht FSA davor, sich blauäugig an Projekten zu beteiligen. „Viele Möglichkeiten zum Crowdfunding sind hochriskant, sehr komplex, bieten keine garantierte Rendite, nur selten Dividenden, und wenn überhaupt, dauert es sehr lange, bis Investoren einen Erfolg sehen“, warnt die FSA. Im schlimmsten Falle entpuppt sich die Anlage dann im Nachhinein doch als Spende ähnlich wie beim herkömmlichen Crowdfunding.

Bitte beachten Sie auch das Interview zu diesem Thema mit Dana Melanie Schramm, Head of Corporate Communications von Seedmatch auf den Seiten 5 und 6.

Anzeige



Heavytrader

Ich brauche alles an einem Ort, eine erstklassige Trading-Software für Technische Chartanalyse mit Realtime-Pushdaten, Ordrouting und integrierter Entwicklungsumgebung. Mit Tradesignal Online Terminal kann ich meine Handelssysteme, direkt im Chart, für die weltweiten Märkte backtesten und optimieren.

Jetzt mit Realtime-Pushdaten gratis testen!

on Tradesignal®
LINE Terminal
www.tradesignalonline.com/terminal



Neu!
Version 7
mit Debugger

LEITZINSSENKUNG TREIBT EUROPÄISCHE IMMOBILIENAKTIEN WEITER

Was Sparer ärgert, freut die Immobilienunternehmen. Die abermalige Leitzinserhöhung bewegt wohl noch mehr Menschen, in die eigenen vier Wände zu investieren. ETFs auf Immobilienaktien profitieren von steigenden Kursen und hohen Dividenden.

Nach Bekanntgabe der Leitzinssenkung durch die Europäische Zentralbank auf nunmehr 0,15 Prozent legten die Kurse von Immobilienaktien um 2,9 Prozent zu. Kein Wunder: Europäische Zinsen liegen somit auf einem Rekordtief, Geld auf die hohe Kante zu legen wurde somit noch unattraktiver. Alternativen zu Aktieninvestments sind rar. Titel der Immobilienbranche profitieren dabei ganz besonders. Denn viele Menschen nutzen das niedrige Zinsniveau, um das Geld in die eigenen vier Wände zu investieren. Und bei solch verlockend niedrigen Zinsen profitiert sogar vermehrt die infolge der Krise angeschlagene Immobilienbranche der EU-Peripherie, die wie in Spanien zuletzt durch ein Tal der Tränen nach der Immobilienkrise gehen musste.

Auch langfristig sind europäische Immobilienaktien attraktiv

Insgesamt erwiesen sich europäische Immobilienaktien trotz vergangener Immobilienkrise überhaupt als sehr renditestark. Das zeigte zuletzt eine Berechnung der Privatbank Ellwanger & Geiger, die vor Jahren einige Immobilienindizes auflegte. So umfasst der DIMAX 70 börsennotierte deutsche Immobilienaktiengesellschaften. Zwischen 1988 bis 2013 erwirtschafteten sie eine jährliche Durchschnittsrendite von 4,72 Prozent. Noch besser entwickelten sich die europäischen Pendanten. Der EPIX 30 und EPIX 50 mit den wichtigsten europäischen Immobilienaktientiteln erwirtschaftete eine Jahresrendite von 8,74 bzw. 6,99 Prozent. Zwischen 2009 und 2013 betrug die Rendite sogar 14,34 Prozent.

REITs schlagen den Markt sogar noch leicht

Am attraktivsten erwies sich jedoch ein Investments in sogenannte Real Estate Investment Trusts (REITs). Dies sind Immobiliengesell-



schaften, die überwiegend Immobilien oder Ländereien besitzen und verwalten. Gewinne werden aus Mieteinnahmen, der Verpachtung oder aus Verkäufen erzielt. Das besondere daran: sie unterliegen keiner Art von Ertragssteuer. Im Gegenzug werden mindestens 80 Prozent der Gewinne ausgeschüttet. Die im ERIX zusammengefassten europäischen REITs erzielten zwischen 1988 bis 2013 eine jährliche Durchschnittsrendite von 9,01 Prozent. In den vergangenen vier Jahren betrug die Rendite sogar 14,65 Prozent.

ETF auf Immobiliengesellschaften entwickelter Industriestaaten

Der iShares Developed Markets Property Yield (WKN: A0LGQL) mit einem Fondsvolumen von 1,945 Mrd. EUR investiert weltweit in dividendenstarke börsennotierte Immobilienunternehmen und REITs entwickelter Länder. Die breite Diversifikation minimiert das Verlustrisiko im Falle einer Insolvenz eines Unternehmens. Mindestvoraussetzung für die Aufnahme in den ETF ist eine prognostizierte Dividende von 2 Prozent und mehr, derzeit liegt sie bei 2,96 Prozent. Aktuell umfasst der Index 271 Aktien. Übergewichtet sind derzeit US-Immobilienunternehmen, gefolgt von Ak-

tien aus Hongkong und Australien. Zu den Top-Holdings zählen Simon Property, Unibail Rodamco sowie Public Storage. Der Index wird vollständig repliziert. Erträge werden ausgeschüttet. Die jährliche Gesamtkostenquote beträgt 0,59 Prozent. Seit Jahresbeginn erwirtschaftete der ETF eine Rendite von +15,32 Prozent. Auf 5-Jahressicht liegt das Plus bei sogar +141,37 Prozent.

ETF auf Immobiliengesellschaften der Eurozone

Noch weiter aufwärts ging es zuletzt bei einem ETF von BNP Paribas, der allein auf Immobilienaktien der Eurozone setzt. Der ebenfalls vollständig replizierende Easy ETF FTSE EPRA Eurozone (WKN: A0ERY9) umfasst aktuell 42 Aktien. Stark übergewichtet sind hierbei Titel aus Frankreich und Deutschland. Zu den Topholdings zählen Unibail Rodamco, Klepierre sowie Deutsche Wohnen. Erträge werden ausgeschüttet. Die Verwaltungsgebühr beträgt 0,45 Prozent. Seit Jahresbeginn verzeichnete der ETF ein Plus von 17,31 Prozent. Auf 5-Jahressicht konnte das Produkt jedoch mit +101,16 Prozent aufgrund der Immobilienkrise in einigen Ländern nicht ganz mit dem regional breiter diversifizierten ETF mithalten.

IMPRESSUM & HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Das PortfolioJournal ist ein Gemeinschaftsprodukt der BörseGo AG und der Extravest GmbH.

Herausgeber:

BörseGo AG

Balanstraße 73
Haus 11 / 3.0G
81541 München
Telefon: 089 / 76 73 69 0
Fax: 089 / 76 73 69 290

Vorstand: Robert Abend, Christian Ehmig,
Thomas Waibel

Aufsichtsratsvorsitzender: Theodor Petersen

Aktiengesellschaft mit Sitz in München,
Registergericht: Amtsgericht München,
Register-Nr: HRB 169607,
Umsatzsteueridentifikationsnummer
gemäß § 27a UStG: DE207240211

Extravest GmbH

Ickstattstraße 7
80469 München
Telefon: 089 / 2020 8699 20
Fax: 089 / 2020 8699 18

Geschäftsführung: Markus Jordan

HRB 178583 AG München,
Umsatzsteueridentifikationsnummer
gemäß § 27a UStG: DE254496174

Chefredaktion:

Markus Jordan

Redaktion:

Thomas Gansneder, Uwe Görler, Markus Jordan,
Dirk Peter, Helge Rehbein, Jochen Stanzl

Grafik:

BörseGo AG

Erscheinungsweise:

Monatlich

Die Redaktion bezieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig erachtet. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen besteht jedoch nicht. Indirekte sowie direkte Regressinanspruchnahme und Gewährleistung wird für jegliche Inhalte kategorisch ausgeschlossen. Leser, die aufgrund der in diesem Newsletter veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen, handeln auf eigene Gefahr, die hier veröffentlichten oder anderweitig damit im Zusammenhang stehenden Informationen begründen keinerlei Haftungsobligo. Ausdrücklich weisen wir auf die im Wertpapiergeschäft erheblichen Risiken hoher Wertverluste hin.

Dieser Newsletter darf keinesfalls als Beratung aufgefasst werden, auch nicht stillschweigend, da wir mittels veröffentlichter Inhalte lediglich unsere subjektive Meinung reflektieren. Für alle Hyperlinks gilt: Die BörseGo AG erklärt ausdrücklich, keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der gelinkten Seiten zu haben. Daher distanziert sich die BörseGo AG von den Inhalten aller verlinkten Seiten und macht sich deren Inhalte ausdrücklich nicht zu Eigen. Diese Erklärung gilt für alle in den Seiten vorhandenen Hyperlinks, ob angezeigt oder verborgen, und für alle Inhalte der Seiten, zu denen diese Hyperlinks führen.